

Jahresbericht
über das
Realgymnasium
und
Reformrealgymnasium i. E.
(Oberschule)
zu Frankfurt a. Oder

für das
Schuljahr 1909.



Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor Dr. Haghd.



Frankfurt a. Oder
Druck von Vogel & Neuber
1910.



Progr. Nr. 123.

9fr
24 (1910)

123



Jahresbericht

Realschuljahr

Reformrealschuljahr i. E.

(Oberstufe)

zu Frankfurt a. Oder

Zahljahr 1909

Verlag: Schulverlag von Brockhaus, Leipzig



Frankfurt a. Oder

Verlag: Schulverlag von Brockhaus, Leipzig

1909



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden									
	VIref.	Vref.	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Summen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 ₅ 1 ₅	3 ₄ 1 ₄	3	3	3	3	3	3	3	30
Lateinisch	—	—	7	5	5	4	4	4	4	33
Französisch	6	6	5	4	4	4	4	4	4	41
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdfunde	2	2	2	2	2	1				
Rechnen und Mathematik	5	5	4	5	5	5	5	5	5	44
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	4	5	5	5	29
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Zusammen	30	30	34	35	35	35	36	36	36	307

Dazu kommen als wahlfrei von OIII bis OI je 2 Stunden Linearzeichnen, bzw. darstellende Geometrie. Außerdem erhalten Schüler mit schlechter Handschrift in IV und III noch besonderen Schreibunterricht. Die Schüler der Klassen UII bis OI erhielten im Winterhalbjahr (gleichfalls wahlfrei) je 2 Stunden Unterricht in französischer Konversation. — Die Abiturienten haben ein zweistündiges wöchentliches Praktikum in der Chemie, auch werden in Prima physikalische Übungen abgehalten.

2. Verteilung des Unterrichts für

Nr.	Lehrer	Gebäude	Klassen bezw.					Stundenzahl		
			OI	MI	OIO	OIM	UIO		UIM	
1	Dozent Dr. Nagel	—	4 Latein	3 Deutsch	4 Latein		2 Griech.		13	
2	Professor Schöler	OI	4 franz.	3 Englisch				3 Englisch	18	
3	Professor Krüger	UIO				4 Latein	4 Latein 3 Deutsch		19	
4	Professor Dr. Kersch	UIIO		2 Chemie 2 Chem. Ph.	2 Chemie		2 Naturb.		19	
5	Professor Waltenberg	—	5 Math.			5 Math. 3 Physik			22	
6	Professor Dr. Schwab	UIIM	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		3 Religion 3 Deutsch	20	
7	Professor Dr. Sternberg	VO		4 franz. 3 Englisch					21	
8	Professor Dr. Nitzel	OIO	2 Chemie		3 Math.	2 Chemie			22	
9	Professor Dr. Kraus	UIIO		3 Griech.	3 Deutsch			2 Griech. 1 Griech.	23	
10	Professor Blumenthal	MI		3 Physik 3 Math.			5 Math. 1 Griech. 2 Physik		21	
11	Professor Dr. Kube	IVO			3 Griech.				22	
12	Professor Selgentreff	—	wegen Krankheit beurlaubt							—
13	Professor Ohnelange	OIIM	3 Deutsch	4 Latein			2 Religion	4 Latein	20 u. 23b1	
14	Oberlehrer Schirmer	OIIM	3 Englisch			4 franz. 3 Englisch			23	
15	Oberlehrer Schürmeyer	—	3 Griech.			3 Griech.			23	
16	Oberlehrer Dr. Kuhmann	VIM					3 Englisch		24	
17	Oberlehrer Dr. Klein	UIIM	3 Physik		3 Physik			5 Math. 2 Naturb. 2 Physik	24	
18	Oberlehrer Dr. Stübke	VIO			3 Deutsch	4 franz.			24	
19	Oberlehrer a. D. Hoff	—						4 franz.	24	
20	Professor Dr. Schmidt	IVM							23	
21	Zeichnlehrer Siebel	—	2 Zeichn. 2 wahlfr. Zeichnen	2 Zeichn. 2 wahlfr. Zeichnen	2 Zeichn. 2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 wahlfr. Zeichnen		23	
22	Lehrer a. Realg. Dietrich	VM						2 Naturb. 4 Rechnen 2 Schreib.	26	
23	Vorführer Pfuhl	—						2 Schreib.	5	
24	Konigl. Musikdirektor Professor Blumenthal	—	1 Musiklehrer							7
25	Lehrer Seljmann	—	3 Curien		3 Curien					21

das Sommerhalbjahr 1909.

Klassenzöten										Stundenzahl
OIO	OIM	UIO	UIM	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	
										13
3 Englisch 2 Griech.			3 Englisch							18
							8 Latein			19
5 Math. 2 Naturb.						2 Naturb.		2 Naturb.		19
		5 Math.				4 Math.				22
			5 Latein 2 Religion							20
						6 franz. 4 Deutsch				21
	5 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.						22
5 Latein 2 Griech.		5 Latein						2 Griech.		23
								5 Rechnen		21
	2 Religion 2 Griech.	2 Religion		1 Lat. 2 Griech. 2 Griech. 2 Griech.						22
										—
2 Religion	5 Latein									20 u. 23b1
4 franz.			4 franz. 3 Englisch	5 franz.						23
	2 Griech. 2 Griech. 1 Griech.	3 Griech. 2 Griech. 1 Griech.			2 Griech.	2 Religion				23
	3 Englisch	4 franz. 3 Englisch						5 Deutsch 6 franz.		24
			5 Math.	4 Math.						24
	3 Deutsch							3 Religion 3 Deutsch 6 franz.		24
	4 franz.				3 Religion 5 franz.	2 Griech. 3 Deutsch		2 Griech.		24
3 Deutsch		3 Deutsch		3 Deutsch	7 Latein 3 Deutsch 2 Griech.		2 Griech.			23
2 Zeichn. 2 wahlfr. Zeichnen	2 Zeichn. 2 wahlfr. Zeichnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			23
							2 Naturb. 4 Rechnen 2 Schreib.	5 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreib.	5 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreib.	26
								2 Schreib.		5
								2 Schreib.		7
3 Curien	3 Curien	3 Curien						3 Curien	3 Curien	21

Verteilung des Unterrichts für

Nr.	Lehrer	Ordnungs- marke	Klassen bezw.						Stun- den- zahl
			OI	MI	OBO	OIM	UHO	UIM	
1	Director Dr. Hagb	—	4 Latein	3 Deutsch	4 Latein		2 Griech.		13
2	Professor Schuler	OI	4 franz.	3 Englisch					10
3	Professor Keiser	UIO					4 Latein 3 Deutsch		10
4	Professor Dr. Koedel	OBO		2 Chemie	2 Chemie			5 Math. 2 Naturb.	20
5	Professor Matfenhell	—	5 Math.			5 Math.		2 Physik	22
6	Professor Dr. Schureich	UIM	2 Religion		2 Religion			2 Religion 4 Latein	20
7	Professor Dr. Sternberg	VO		4 franz.	4 franz. 3 Englisch				21
8	Professor Dr. Nidel	OBO	2 Chem. 2 Chem. Ph.		3 Math.	2 Chemie	2 Naturb. 1 Erd.		22
9	Professor Dr. Krafc	UIO		3 Griech.	3 Deutsch	3 Griech.			24
10	Professor Blausenburg	MI		2 wahlfr. Zeichen 3 Math.		3 Physik	5 Math. 1 Physik		22
11	Professor Dr. Nabe	IVO			3 Griech.			2 Griech. 1 Griech.	24
12	Professor Selgentreff	—		2 Religion		2 Religion	2 Religion	1 Deutsch	22
13	Professor Obucfange	OIM	2 Deutsch	4 Latein		4 Latein 3 Deutsch			20 u. 20
14	Oberlehrer Schürmer	OIM	3 Englisch						24
15	Oberlehrer Gerschmeyer	UIM	3 Griech.						20
16	Oberlehrer Dr. Kuhmann	—	nach Amerika beurlaubt						
17	Oberlehrer Dr. Klein	IVM	3 Physik	3 Physik	3 Physik				24
18	Oberlehrer Dr. Stübke	VIO					4 franz. 3 Englisch	4 franz.	24
19	Oberlehrer Dr. Nöler	VIM				4 franz. 3 Englisch		3 Englisch	24
20	Probensubstanz Dr. Schürer	VM							20 u. 20 beig.
21	Schremsassistent Canjelle	—	1 frz. Konz.	4 frz. Konz.	1 frz. Konz.	1 frz. Konz.	1 frz. Konz.	1 frz. Konz.	12
22	Schremslehrer Girell	—	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	24
23	Lehrer am Realg. Dietrich	—							20
24	Vorleserlehrer Seifopf	—							4
25	Vorleserlehrer Schmoef	—							2
26	Minist. Hilfslehrer Professor Blumenthal	—	1 Männerchor						
27	Conlehrer Saljmann	—	3 Cursum			1 geleiteter			

das Winterhalbjahr 1909/10.

Klassenlisten										Stun- den- zahl
OHO	OIM	UIO	UIM	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	
										13
1 Englisch 2 Griech. 3 Griech.	2 Englisch 2 Griech.									10
3 Latein		1 Deutsch 2 Religion				2 Religion				10
5 Math. 2 Naturb.						2 Naturb.				20
		5 Math.	5 Math.							22
	2 Religion 3 Deutsch 5 Latein									20
						6 franz. 4 Deutsch				21
		2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.					22
5 Latein		5 Latein	2 Griech. 2 Griech. 4 franz.					2 Griech.		24
						5 Nechun				22
1 Deutsch				7 Latein 2 Griech. 2 Griech.			2 Religion 2 Griech.			24
						7 Latein 3 Deutsch		1 Religion		22
2 Religion	1 Griech.						2 Griech.			20 u. 20
4 franz.	4 franz.			2 Religion 3 Deutsch 4 franz.				1 Religion		24
		2 Griech. 2 Griech.	2 Religion 5 Latein 3 Deutsch		2 Griech. 2 Griech.			2 Griech.		20
		5 Math. 2 Naturb.		4 Math.	4 Math.					24
						2 Religion		6 franz. 5 Deutsch		24
		1 Englisch						6 franz. 5 Deutsch		24
		4 franz.	3 Englisch		5 franz.		6 franz. 4 Deutsch			20 u. 20 beig.
2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen		24
2 wahlfr. Zeichen										
		1 Schreiben								
							5 Nechun 2 Naturb. 2 Griech.	5 Nechun 2 Naturb. 2 Griech.	5 Nechun 2 Naturb. 2 Griech.	20
							2 Griech.	2 Naturb.		4
							2 Griech.	2 Griech.		2
		1 Musikchor								
Chor						2 Gesang	2 Gesang			2
1 Cursum	1 Cursum	1 Cursum	1 Cursum	1 Cursum	1 Cursum	1 Cursum	1 Cursum	1 Cursum	1 Cursum	21

3. Erledigte Lehraufgaben.

A. Das Realgymnasium.

Da die Pensen, abgesehen vom Französischen und Rechnen in den Reformklassen, den in den „Lehrplänen und Lehraufgaben von 1901“ gegebenen Vorschriften entsprechen, so beschränkt sich der Bericht über die Klassen alten Stils auf die Angabe der in den Klassen OI—UII gelese- nen Schriftsteller, der ebenda bearbeiteten Aufsatzhemata und der in den Reifeprüfungen vorgelegten schriftlichen Aufgaben.

a. Die Schriftstellerlektüre.

OI. 1. Deutsch: Lessing, Hamburg. Dramaturgie (Auswahl). Schiller, Braut von Messina. Sophokles, König Odi- pus, Antigone. Goethe, Iphigenie. Lessing, Emilia Galotti. Schillers Gedankenlyrik. Rurforisch: Goethe, Dichtung und Wahrheit, Egmont. — 2. Lateinisch: Cicero, pro Murena. Horaz, Oden nach der Ausw. von Mann. Tacitus, Germania 1—27. Stücke aus Livius XXI. — 3. Französisch: Molière, le Bourgeois Gentilhomme. La Révolution française, herausgeg. von Gassmeyer. Sainte-Hélène, Histoire de Napoléon (Weidmann). Augier et Sandeau, le Gendre de M. Poirier. — 4. Englisch: Shakespeare, Julius Caesar. Macaulay, Warren Hastings (Renger). Gropp & Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Feyerabend, a short history of English Literature.

MI. 1. Deutsch: Kurze Wiederholung der Literaturgeschichte des 16.—18. Jahrhunderts. Lessing, Hamb. Dramat. St. 73—78. Schiller, Über das Tragische; die Rede über die Universalgeschichte; einiges aus der Gedankenlyrik. Goethe, Tasso. Sophokles, König Odi- pus. — Rurforisch: Schiller, Braut von Messina. Lessing, Nathan. — 2. Lateinisch: Cicero, pro Archia poeta, pro Sexto Roscio Amerino. Horaz, Oden. Vergil, Aen. Auswahl aus I. Rurforisch: Auswahl aus Livius. — 8. Französisch: Molière, les Femmes savantes. Jéna-Waterloo-Sedan. Guizot, Hist. de la civilisation en France. Sandeau, Mlle. de la Seiglière. Übersicht über die Literaturgeschichte der letzten Jahrhunderte. — 4. Englisch: Shakespeare, Richard III. Macaulay, England before the Restor. Gropp & Hausknecht, Gedichte. Feyerabend, a short history of English Literature.

OII. 1. Deutsch: Proben aus der althochdeutschen Literatur. Minnesänger, besonders Walther von der Vogelweide. Nibelungenlied. Gudrunlied (Auswahl). Schiller, Wallenstein. Geschichte des dreißigjährigen Krieges. Goethe, Hermann und Dorothea. — 2. Lateinisch: Cicero, de imp. Cn. Pompei. Sallust, bell. Jugurth (Auswahl). Ovid und andre Dichter nach dem tiroc. poet. von Siebelis. — 3. Französisch: Maigne, Invent. industr. (hrg. von Görlich). Conteurs de nos jours I (hrg. von Mühlau). Choix de nouvelles modernes I. Rousset, la guerre franco-allemande. — 4. Englisch: Mark Twain, tramp abroad (hrg. von Mann). Hume, The reign of Queen Elizabeth. Gropp & Hausknecht, Gedichte.

UII. 1. Deutsch: Schiller, Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans. Überset. von Berg, Aen. II; Lied von der Glocke u. a. Gedichte. Abhandl. Herzog Ernst, Ludwig der Baier, bezw. Kleist, Prinz von Homburg. Freiheitsdichter. — 2. Lateinisch: Cicero, Cat. I, III (bezw. IV). Ovid, Gedichte nach der Auswahl von Siebelis. — 3. Französisch: J. Verne, Le Tour du monde, bezw. Augier et Sandeau, Le Gendre de M. Poirier. — 4. Englisch: Lamb, Tales from Shakespeare. Tales and Stories from American Authors, bezw. Chamber's English History (Renger).

b. Die Aufsatzhemata.

Deutsch.

OI. 1. Die Geistererscheinungen in Hamlet, Macbeth und Julius Cäsar (im Anschluß an Less. Hamb. Dramat. 11. 12). 2. Dem feindlichen Geschick zum Trotz — Mach auch dein Unglück dir zu Nutz! (Ramler). 3. Welche Absicht verfolgt nach Lessing die Fabel, und durch welche Mittel erreicht sie dieselbe? 4. Isabella in Schillers „Braut von Messina“. 5. Wie ist es zu erklären, daß Iphigenie in den Plan des Pylades einwilligt, diesen dann aber doch nicht ausführen kann? 6. Welche Folgen für den Gang der Handlung in „Emilia Galotti“ haben des Prinzen Annäherungsversuche in der Dominikanerkirche? (Klassenaufsatz). 7. Die Kunst als Erzieherin zur Menschlichkeit. (Nach Schillers Gedicht „Die Künstler“). 8. Es soll nachgewiesen werden, daß die Katastrophe in „Emilia Galotti“ nach den Regeln herbeigeführt ist, die Lessing darüber in seiner „Hamburgischen Dramaturgie“ aufgestellt hatte.

MI. 1. Etwas fürchten und hoffen und sorgen muß der Mensch für den kommenden Morgen. 2. Das Wesen des deutschen Volksliedes ist zu erörtern und an Beispielen zu erläutern (Klassenaufsatz). 3. Das Seelenleben Tassos. 4. Mit welchem Rechte darf man das Leben des modernen Menschen einen Kampf ums Dasein nennen? (Klassenaufsatz). 5. Phönizien und England. 6. Lessings Stellung zu Aristoteles im allgemeinen und seine Auf- fassung der Aristotelischen Ausdrücke Eeos, Phobos und Katharsis. 7. Geistige Arbeit und ihr Lohn. 8. Der Gang der Handlung im König Odi- pus (Klassenarbeit).

OIO. 1. Mit welchem Rechte kann man unsere Zeit eine eiserne nennen? 2. Welche Darstellung von „Wallensteins Verrat“ gibt Schiller in seiner Geschichte des dreißigjährigen Krieges? 3. Der Gang der Handlung im zweiten und dritten Akt von „Wallensteins Tod“. 4. Welche politischen Ansichten werden in Hermann und Dorothea ausgesprochen? (Klassenaufsatz.) 5. Wodurch erregen die Helden von Schillers Balladen unsere Teilnahme? 6. Wodurch wird unser Mitleid mit Wallenstein geschwächt, und wie weiß der Dichter diesem Mangel abzuwehren? 7. Krimhild, die Bälantinne. 8. Die Not als Erzieherin (Klassenaufsatz).

OIM. 1. Das Hellsdunkel um Siegfried und Brunhild im Nibelungenlied. 2. Hagen und Rüdiger als Rächer ihrer Königinnen (Klassenaufsatz). 3. Natur und Minne in den Liedern Walthers von der Vogelweide. 4. Wozu baut man Türme? 5. Steter Tropfen höhlt den Stein. 6. Das Nibelungenlied, eine Verherrlichung der deutschen Treue. 7. Wie entwickelt sich die Katastrophe im zweiten Teil des Nibelungenliedes? (Klassenaufsatz).

OIO. 1. Die Exposition in Uhlands Ludwigs der Baiers. 2. Was unternimmt Leopold, um seinem Bruder Friedrich die Krone Deutschlands zu verschaffen? 3. Was erfahren wir über Werner von Riburg aus Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben? 4. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand (Klassenaufsatz). 5. Ein Spaziergang nach Kunersdorf. 6. Ernst Moritz Arndt aus seinen Vaterlandsliedern. 7. Gedankengang in dem Schillerschen Gedichte: „Das eleusische Fest“. 8. Johannas erstes Auftreten. 9. Schuld und Sühne in Schillers Jungfrau von Orleans (Prüfungsaufsatz).

OIM. 1. Das Lied vom braven Mann und Johanna Sebus (Vergleichung.) 2. Aus welchen Gründen läßt Schiller im 2. Aufzuge des „Wilhelm Tell“ Melchthal, Stauffacher und Walther Fürst das Bündnis schließen? 3. Tell und Johann Parricida (Klassenaufsatz). 4. Die äußere Lage des Königs von Frankreich vor und nach dem ersten Siege der Jungfrau von Orleans (Prüfungsaufsatz). 5. Heroenverehrung. 6. Die Flucht des Aeneas. 7. Ist die Flucht des Aeneas ein Zeichen von Feigheit? 8. Ist der Prinz Friedrich von Homburg schuldig oder nicht? (Klassenaufsatz). 9. Welche Bedeutung hat die Vereinigung von Melchthal, Stauffacher und Walther Fürst?

Französisch.

OI. 1. Richelieu et Mazarin établissent le pouvoir absolu du roi de France. 2. L'enseignement secondaire en France. 3. L'anniversaire de la bataille de Kunersdorf. 4. La France à la veille de la Révolution. 5. La Prusse au commencement du XIX. siècle. 6. Appréciez le caractère de M. Poirier et de son gendre. 7. Les réformes de Stein et de Hardenberg.

MI. 1a. Caractérissez les principaux personnages dans la tragédie de „Britannicus“ par Racine. 1b. Analyse de „la Toison d'or“ par Grillparzer. 2. Affaires intérieures et extérieures de la Russie sous Pierre le Grand (Klassenaufsatz). 3. Napoléon Ier jusqu' à la Campagne d'Italie (Klassenaufsatz). 4a. Les États se relèvent souvent par l'infortune. 4b. Mort de Siegfried. 5. Quels sont les faits antérieurs à l'action principale de la comédie par Sandeau: „Mlle de la Seiglière?“ 6. Affaires intérieures de l'Allemagne sous l'empereur Charles IV. (Klassenaufsatz).

c. Die Aufgaben der Reifeprüfungen.

Michaelis 1909. 1. **Deutsch:** Aus welchen Gründen und Ursachen gerät Tasso mit seiner Umgebung in Konflikt? 2. **Lateinisch:** Livius, ab urbe cond. XXII 28, 3—11. 3. **Französisch:** En quoi consiste l'intrigue dans „les Femmes savantes“ de Molière, et quelles sont les péripéties, qui l'ont dénoncée? 4. **Mathematik:** 1. Welcher Wert von γ genügt der Gleichung: $\cos^2 \gamma = 3 \sin \gamma \operatorname{tg} \gamma$? 2. In eine Kugel vom Halbmesser r werden 2 gerade Kegel mit kreisförmiger Grundfläche vom größten Volumen hineingestellt und zwar so, daß die Spitze des ersteren in der Oberfläche der Kugel, die des zweiten im Mittelpunkt der Kugel liegt. Wie verhalten sich die Volumina beider Grenzkegel zu einander? 3. Für welchen Ort nördlicher geographischer Breite geht die Sonne am längsten Tage 8 Stunden vor ihrer oberen Kulmination auf und wieviel Stunden später hat sie an diesem Orte die Höhe von $h = 25^\circ$ erreicht? Schiefe der Elliptik $\varepsilon = 23^\circ 27' 20''$. 4. In welchen Punkten der Ellipse $b^2 x^2 + a^2 y^2 = a^2 b^2$ ist die Länge der Tangente gleich der der Normale, und welche Längen schneiden diese beiden Geraden auf den Achsen ab? 5. **Physik:** Wie weist man mit Hilfe des Weinhold'schen Apparates das Boyle-Mariottesche Gesetz nach? Eine mit Luft gefüllte Platinkugel wird bei 0° und dem Druck einer Atmosphäre fest verschlossen. Um wieviel Grade muß die Kugel erwärmt werden, wenn ihre Wände von innen nach der Erwärmung einen Druck von 2 Atmosphären ertragen müssen? Der kubische Ausdehnungskoeffizient der Luft ist $\alpha = 3665 \cdot 10^{-6}$ und der lineare des Platins $\beta = 88 \cdot 10^{-7}$.

Ostern 1909. 1. **Deutsch:** Es soll nachgewiesen werden, daß die Katastrophe in „Emilia Galotti“ nach den Regeln herbeigeführt ist, die Lessing darüber in seiner Hamburgischen Dramaturgie aufgestellt hatte. 2. **Lateinisch:** Cicero, Verr. II 2, 2—4. 3. **Französisch:** Analyse de Bourgeois Gentilhomme. 4. **Mathematik:** 1. Die Peripherie eines Kreises soll in 2 Bogen so geteilt werden, daß die Anzahl der Grade des ersten Bogens durch 9

aufgeht, die des zweiten Bogens bei der Division durch 16 den Rest 15 läßt. Welche Lösungen gibt es? 2. Einer Halbkugel ($r = 3,58$ dm) soll ein gerader Zylinder einbeschrieben werden, dessen Oberfläche ein Maximum ist. Die Lösung ist so zu führen, daß der Neigungswinkel eines nach dem Umfange des oberen Grundkreises gehenden Kugelhalbmessers als Unbekannte gewählt wird. Welche Größe hat die Oberfläche des Zylinders? 3. Die Rektaszension eines Sterns beträgt $\alpha' = 23^\circ, 16', 35''$. Unter welcher Deklination und Länge befindet sich derselbe, wenn seine Breite $\beta' = 27^\circ, 18', 32''$ und die Schiefe der Ekliptik $\varepsilon = 23^\circ, 27', 20''$ angenommen wird? 4. Es sind zwei Kreise gegeben $y_1^2 + x_1^2 = 36$ und $y_2^2 + x_2^2 - 2x_2 = 0$, von denen der zweite vollständig in dem ersten liegt. Der geometrische Ort ist zu bestimmen für die Mittelpunkte aller Kreise, welche den kleinen von außen, den großen von innen berühren. 5. Physik: Thema: Das Knallgasvoltmeter. Aufgabe: Um die Stromstärke in einem Stromkreise zu messen, schaltet man ein Knallgasvoltmeter ein. Man erhält bei einer Zimmertemperatur von $t = 20^\circ \text{C}$ und einem Barometerstande $b = 763,2$ mm in $t = 16$ min $v = 459$ ccm Knallgas. Wie groß ist die Stromstärke in A ? Konstanten: Ausdehnungskoeffizient für Quecksilber $\alpha_1 = 0,00018$, für Luft $\alpha = 0,00367$. Spannung des Wasserdampfes bei 20°C $e = 17,4$ mm. 1 A scheidet in 1 min $a = 10,44$ ccm Knallgas aus.

B. Das Reformrealgymnasium i. E.

Der Unterricht nach dem Reformplan wird zur Zeit in VI und V erteilt und beginnt von Ostern ab in IV O. Die Penken im Französischen und Rechnen, bezw. in der Mathematik gestalten sich in den genannten Klassen folgendermaßen:

Sexta.

Französisch: 6 Stunden. Nach Dubislay und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C, 1. Teil (Berlin, Weidmann); im ersten Halbjahr Lektion 1—13, im zweiten Lektion 14—26 mit Ausnahme von 24 und 25. Einübung einer guten Aussprache, Durchnahme sämtlicher französischer Lesestücke und Übersetzen der meisten deutschen Übungsstücke. Auswendiglernen und Vortragen von Liedern und Gedichten. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluß an die französischen Lesestücke. Grammatik: avoir, être, die Verben auf — er und die erweiterten Verben auf — ir (mit Ausschluß des Konjunktivs) auch in der fragenden und verneinenden Form; Grund- und Ordnungszahlen; die besitzanzeigenden und die verbundenen Fürwörter; Teilungsartikel. Von Anfang an schriftliche Übungen. Sie bestehen zunächst im Abschreiben von Vokabeln, Sätzen, Konjugierübungen, Beantwortung von Fragen. Die wöchentlichen Arbeiten bestehen in Extemporalien, Exercitien oder Diktaten. **Rechnen:** 5 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen unter besonderer Berücksichtigung der additiven Subtraktion und der kurzen (sog. österreichischen) Division. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Sortenverwandlung. Dezimale Schreibweise. Die Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen dezimaler und nicht dezimaler Währung. Leichtere Klammeraufgaben. Zerlegen ganzer Zahlen in Primfaktoren. Teilbarkeit der Zahlen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Von Stunde zu Stunde kleine schriftliche Übungen.

Quinta.

Französisch: 6 Stunden. Nach dem „Elementarbuch der französischen Sprache“ von Dubislay und Boek, Ausgabe C, 2. Teil (Berlin, Weidmann) sollen die Lektionen 1—29 durchgenommen werden. Die Übersicht über den grammatischen Stoff enthält das Elementarbuch selbst. Sprechübungen und schriftliche Arbeiten wie in der Reformsexta. **Rechnen:** 5 Stunden. Wesen und Arten des Bruches. Verwandlung ganzer und gemischter Zahlen in unechte Brüche und umgekehrt. Erweitern und kürzen, Wertveränderungen der Brüche durch Multiplikation des Zählers oder Nenners. Auffuchen des größten gemeinschaftlichen Teilers und des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen. Gleichnamigmachen. Die Grundrechnungsarten mit gemeinen Brüchen. Verwandlung gemeiner in Dezimalbrüche. Doppelbrüche. Klammeraufgaben. Einfache Regeldetri durch Schluß auf die Einheit. Die Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen. Angewandte Aufgaben auf jeder Stufe. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit.

Quarta.

Französisch: 6 Stunden. Nach dem „Elementarbuch der französischen Sprache“ von Dubislay und Boek, Ausgabe C, 2. Teil (Berlin, Weidmann), Lektion 30—57 (mit event. Weglassung von Lekt. 36, 41, 45, 47, 56 u. 57): Unregelmäßige Verben; Pluralbildung der Substantiva und Adjektiva; das Adverb. Wöchentlich ein Exercitium, Extemporale, Diktat oder eine leichtere freie Arbeit. **Mathematik:** 5 Stunden. a) **Rechnen:** Zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozent-, Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung. Vorübungen der Arithmetik in den vier Grundrechnungsarten mit bestimmten und allgemeinen Zahlen. b) **Geometrie:** Einleitung in die Planimetrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Kongruenz. Fundamentalaufgaben. Einfachere Dreieckskonstruktionen.

C. Die Vorschule.

Die Vorschule besitzt drei aufsteigende Klassen, die in je zwei Abteilungen, teils vereinigt, teils getrennt unterrichtet werden, da zu Ostern und zu Michaelis Aufnahme stattfindet.

Klasse I. (Klassenlehrer im Sommer: Pfuhl, im Winter: Seilkopf).

1. Religion: 2 Stunden. Die Geschichten der Urzeit, der Erzväter und von Joseph. Israel in Ägypten. Moses Auszug aus Ägypten und Zug durch die Wüste bis zur Gesetzgebung. Von „Davids Salbung“ bis „David und Jonathan“. — Jesu Geburt und Kindheit, die wichtigsten Geschichten aus seiner Lehrtätigkeit. Die Leidensgeschichte und die Verherrlichung Christi. (Biblische Geschichten von Spletstößer). Morgen-, Abend- und Tischgebete. — Liederverse. Drei Kirchenlieder. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. **2. Deutsch:** a) Grammatik: 3 Stunden. Die Wortklassen. Deklination, Komparation, Konjugation des Indikativs im Activum und Passivum. Der erweiterte einfache Satz. b) Rechtschreibung: 3 Stunden. Die Dehnung und Schärfung der Vokale, die Veränderung und Ableitung. Gleich und ähnlich klingende Wörter. c) Lesen: 4 Stunden. Übung im sinngemäßen Lesen und Nacherzählen gelesener Stücke. Lernen von Gedichten (Paulsiek für Septima). d) Schreiben: 4 Stunden. Schönschreiben und Einübung der lateinischen Schrift. **3. Rechnen:** 4 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume mit unbenannten Zahlen. Numerieren. **4. Singen:** 1 Stunde. Leichte Volkslieder und Choräle. **5. Turnen:** 1 Stunde. Freiübungen und Spiele.

Klasse II. (Klassenlehrer im Sommer: Seilkopf, im Winter: Schmoek).

1. Religion: 2 Stunden. Ausgewählte biblische Geschichten, Sprüche, Gebete und Liederstrophen. Die zehn Gebote ohne Erklärung (Bibl. Geschichten von Spletstößer). **2. Deutsch:** a) Grammatik: 3 Stunden. Hauptwort. Geschlechtswort. Bildung der Mehrzahl. Einführung in die Deklination. Eigenschaftswort. Zeitwort (die drei Zeiten). Persönliches Fürwort. Satzgegenstand. Satzaussage. Wortbildung. b) Rechtschreibung: 3 Stunden. Lautlehre. Großschreibung. Endlaut. Umlautung. Abstammung. Länge und Kürze der Selbstlaute. (Übungen durch Diktate). c) Lesen: 3 Stunden. Übungen zur Erreichung der Lesefertigkeit. Nacherzählen gelesener Stücke. Lernen von Gedichten (Lesebuch von Paulsiek für Oktava). **3. Rechnen:** 4 Stunden. Der Zahlenkreis von 20—100. **4. Schreiben:** 3 Stunden. Die deutsche Schrift. **5. Singen:** 1 Stunde. Leichte Volkslieder und Choräle. **6. Turnen:** Kombiniert mit Klasse I.

Klasse III. (Klassenlehrer im Sommer: Schmoek, im Winter Fleming).

1. Religion: 2 Stunden. 16 biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Einige Sprüche, Liederstrophen und leichte Gebete. **2. Deutsch:** 12 Stunden. a) Im ersten Halbjahr Schreiblefen nach der Fibel von Böhme, Ausgabe C, I. Teil: Die kleine und große Schreib- und Druckschrift in Wörtern und kleinen Sätzen. Im zweiten Halbjahr Lesen der Lesestücke (Erzählungen, Beschreibungen und Gedichte) in deutscher und lateinischer Druckschrift aus dem II. Teil der Fibel. b) Anschauungsunterricht nach den Winkelmannschen Bildern; Erlernen einiger Gedichte bzw. Fabeln von W. Hey. c) Übungen im Rechtschreiben. Satz, Wort, Laut. Schreiben von lautrichtigen Wörtern und Sätzen nach Diktat; Wörter mit einfachem, dann mit mehreren An- und Auslauten; das Hauptwort mit seinem Geschlechtswort; Einzahl und Mehrzahl; die Umlautung. d) Schreiben: Anfänglich auf der Schiefertafel. Nach Ablauf des ersten Vierteljahres Beginn des Schreibens mit Feder und Tinte: Die kleinen deutschen Buchstaben in genetischer Reihenfolge mit Wörtern. Im zweiten Halbjahr ausschließlich Schreiben im Hefte: Die großen deutschen Buchstaben mit Wörtern und kleinen Sätzen; Abschreibebübungen aus dem Lesestoff der Fibel. **3. Rechnen:** 4 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—20 nach der Methode von Grube.

Technischer Unterricht.

1. Turnen.

Die Schülerzahl des Realgymnasiums betrug am 1. Februar 1910: 552. Von diesen waren befreit:

	ganz	zeitweise	von einzelnen Übungen
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	39	15	2
aus anderen Gründen	5	—	2
Zusammen	44	15	4
Also vom Hundert	8,00	2,67	0,73

Leistungen im Turnen (Februar 1910).

Klasse	Durchschnittszahlen					Prozentzahlen								
	Alter der Turner 1.2.10.	Sprung (Turnhalle)		Armvippen im		Pferd, Riesens- sprung (1 m hoch)	Tau		Reck			Barren		
		hoch m	weit m	Hang (Reck)	Stütz (Barren)		Hin- auf- klettern (4,80 m vom Boden)	Hin- auf- hängeln	Felg- auf- schwung topfhoch	Felge	Schwung- Fippe	Schwung- Stemme	Überschlag mit ge- beugten Armen	mit ge- streckten Armen
VIM.	10,4	0,87	2,34	2,8			76		65	49				
VIO.	10,10	0,95	2,54	3,8			83		68	55				
VM.	11,3	0,95	2,41	3,0			87		77	50				
VO.	12,1	0,97	2,62	3,8			87		90	81				
IVM.	12,7	1,01	2,75	3,3			96		89	75				
IVO.	13,2	1,06	2,88	4,9			87		92	76				
UIIM.	13,8	1,06	2,79	4,4	2,3	36	84	5	92	82	5	—	72	6
UIIO.	14,3	1,03	2,76	3,6	1,0	33	80	5	87	58	—	—	61	3
OIII.	14,11	1,12	3,09	5,0	2,9	41	89	15	96	64	23	5	44	21
OIII.	15,2	1,14	3,15	6,8	4,6	59	93	28	96	82	22	11	79	25
UIIM.	15,9	1,20	3,48	9,9	7,4	70	96	52	93	81	26	15	85	19
UIIO.	16,2	1,20	3,29	8,8	6,0	64	96	37	97	72	31	10	71	21
OII.	16,11	1,21	3,17	7,7	5,4	62	92	38	93	71	24	12	67	18
I.	18,10	1,29	3,44	9,8	9,2	70	100	50	94	85	56	26	81	43
Maximum		1,55	4,70	25	23									

2. Gesangunterricht.

Über den Klassenunterricht vergl. die Angaben S. 5 und 7.

Chorgesang: Der Chor setzt sich zusammen aus den stimmbegabten Schülern der Klassen OI—IV. Am Chorgesang nahmen teil im Sommer: 112 Schüler (OI 7, MI 7, OII 10, UII 16, OIII 10, UIII 26, IV 36); im Winter: 84 Schüler (OI 3, MI 9, OII 11, UII 11, OIII 15, UIII 23, IV 22). Geübt wurden Motetten und geistliche Gesänge, vierstimmige Lieder, Quartette u. a. Auch wurde einiges aus der Theorie der Musik und aus der Musikgeschichte mitgeteilt.

3. Wahlfreies Zeichnen.

Obertertia. 2 Stunden. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder. Ausmessen, Skizzieren und Zeichnen von Gegenständen aus dem Zeichenfaal und von Gebäudeteilen, im Grund-, Auf- und Seitenriß. Teilnehmer aus OIII im Sommer 12, im Winter 10; aus OIII im Sommer 10, im Winter 11 Schüler.

Unterssekunda. 2 Stunden. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten, Abwickelungen und Schnitten. Teilnehmer aus UIIO im Sommer 11, im Winter 11; aus UIIM im Sommer 11, im Winter 9 Schüler.

Oberssekunda und Prima. a) Zeichnen: 2 Stunden. Erweiterung des früheren Pensums. Durchdringungen. Schattenkonstruktionen, Perspektive. Teilnehmer aus OII im Sommer 8, im Winter 7; aus OII im Sommer 6, im Winter 8; aus MI im Sommer 2, im Winter 3; aus OI im Sommer 5, im Winter 1 Schüler. — b) Darstellende Geometrie: 2 Stunden (im W.-S.) Parallelprojektion ebener Gebilde und Affinität mit besonderer Berücksichtigung der Ellipse als affin-perspektiver Kurve des Kreises. Perspektive ebener Gebilde im Raum und in der Ebene. Die harmonischen Eigenschaften des Vierecks und des Kreises. Teilnehmer aus UIIO 3, MI 16, OI 1 Schüler.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Im folgenden Jahr werden voraussichtlich folgende fremdsprachliche Schriften gelesen werden: 1. **Latein:** Cicero, pro S. Roscio Amerino (OI Winter), de senectute (MI Winter), de imperio Cn. Pompei (UIIO Sommer, OIIM Winter), Catil. I—III (UIIO und M); Livius ab urb. cond. XXI—XXII (OI, MI Sommer); Vergil Aen. I—IV (OI, MI Sommer); Sallust, bell. Jug. (UIIO Winter, OIIM Sommer), alle unter Zugrundelegung des Teubnerschen Textes; Mann, Anthologie aus Horaz usw. (I); Siebelis, tirocinium poeticum (II). 2. **Französisch:** OI, Sommer: Molière, l'Avare (Velhagen B); L'empire 1805—1809: L'Allemagne Napoléonienne (Weidmann); Winter: Racine, Iphigénie (Velhagen B), Staël, De l'Allemagne (Velhagen B). MI, Sommer: Corneille, Horace (Velhagen B); Winter: Molière, le Misanthrope (Renger, hrsg. v. Mangold), Taine, Napol. Bonaparte (Perthes, hrsg. von Herlet). OII, Sommer: Mérimée, Colomba (Renger); Winter: Monod, Histoire de France (Velhagen). OIIM, Sommer: Choix de nouvelles modernes I (Velhagen); Winter: Scribe, Le verre d'eau (Velhagen). UIIO: Erckmann-Chatrion, Histoire d'un

Conscrit (Belhagen B). UIM: Au Bruit du Canon (Diefenweg, Frankfurt a. M.). 3. Englisch: OI, Sommer: Byron, Childe Harold's Pilgrimage; Winter: Dickens, A. Christmas Carol; M1, Sommer: Shakespeare, Merchant of Venice; Winter: Dickens, Cricket on the Hearth; in beiden I: Gropp & Hausknecht, Engl. Gedichte, und Feyerabend, History of Engl. Literature, alles nach den Ausgaben bei Belhagen. OII: Irving, Tales from the Sketch Book (Renger); OIIM: Swist: Gulliver's Travels (Simion-Berlin), Lindenstead, The heroes of Engl. history (Renger). UIIO und UIM: Chamber's English History von Wershoven (Renger). — Das Ubrige ergibt sich aus folgender Tabelle:

A. Im Realgymnasium.

Unterrichtsgegenstand	Lehrbücher	Klassen							
		I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
Religion	Das Neue Testament	1	1	1	1	1	1		
	Doelker & Straß, Biblisches Lesebuch, Ausg. B, N. T.			1	1	1	1		
	Noack, Schulgesangbuch	1	1	1	1	1	1	1	1
	Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, Ausgabe B	1	1	1	1	1			
Deutsch	Halfmann & Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Teil I						1	1	1
	Hopf & Paulstef, Deutsches Lesebuch, bearbeitet v. Muff Scheel		1		1	1	1	1	1
Latein	Mann, Anthologie aus römischen Dichtern	1							
	Ostermann-Müller, Übungsbuch mit Grammatik	1	1	1	1	1			
	Müller, Lateinische Schulgrammatik								
Französisch	Ploetz-Kares, Elementarbuch der franzöf. Sprache, bearbeitet von G. Ploetz					1			
	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der franzöf. Sprache: Sprachlehre	1	1	1	1				1
	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der franzöf. Sprache: Übungsbuch, Ausgabe F	1	1	1	1				1
	Dubislav & Voel, Elementarbuch der franz. Sprache						1	1	1
Englisch	Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache II	1	1	1					
	Dubislav & Voel, Elementarbuch der engl. Sprache B				1	1			
	" " Übungsbuch der engl. Sprache				1	1			
Geschichte	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I-V	1	1	1	1	1	1		
	Puzger, Historischer Schulatlas	1	1	1	1	1	1		
Erdkunde	Seydlitz, Ausgabe Wehlmann			1	1	1	1	1	
Mathematik	Spieker, Lehrbuch der Geometrie	1	1	1	1	1	1		
	" " " Arithmetik	1	1	1	1	1			
	" " " Trigonometrie	1	1	1					
	" " " Stereometrie	1	1	1					
	Nell, fünfstellige Logarithmen	1	1	1					
Rechnen	Harms & Kallius, Rechenbuch für Gymnasien						1	1	1
Physik	Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik	1	1	1	1				
Chemie	Henninger, Lehrbuch der Chemie	1	1						
Naturbeschreibung	Schilling, Das Tierreich			1	1	1	1	1	
	Wosidlo, Leitfaden der Botanik			1	1	1	1		
	Huth, Flora von Frankfurt a. O.			1	1	1	1		

B. In der Vorschule.

Unterrichtsgegenstand	Bücher	Klassen		
		1.	2.	3.
Religion	Noack, Schulgesangbuch	1	1	
	Speltzstöfer, Biblische Geschichten	1	1	
Deutsch	Paulstef (neu bearbeitet von Muff), Deutsches Lesebuch	1	1	
	Böhme, Fibel, Ausgabe C			1

Schüler-Vereine.

1. Der Ruderverein „Triton“, unter der Leitung des Herrn Professor Dr. Sternberg. Mitgliederzahl 18. Er unternahm mehrere Tourenfahrten nach Guben, Cüstrin, Stettin und Crossen, außerdem eine Fahrt von Berlin über den Müggelsee durch den Ober-Spreekanal nach Frankfurt. Im ganzen wurden 5025 km gerudert. — Der Verein besitzt 3 Riemenvierer sowie 2 Gig-Doppelzweier; außerdem steht ihm ein Einer mit Steuer zur Verfügung.

2. Der Turnverein unter Leitung des Herrn Zeichenlehrers Ziebell. Mitgliederzahl im Sommer 32, im Winter 41. Geturnt wird wöchentlich zweimal, außerdem wurden im Sommer Turnmärsche unternommen, darunter am 7.—8. August nach dem Spreewald. Zur Feier des 16. Stiftungsfestes fand am 25. September ein Wettturnen statt, für das Herr Ziebell einen Preis stiftete. Leistungen in Abteilung 1 (7 Schüler über 16 Jahre): 110 $\frac{1}{2}$, 103 $\frac{1}{2}$, 103, 102, 90, 86, 77 Punkte; in Abteilung 2 (7 Schüler unter 16 Jahren): 105, 105, 88, 82 $\frac{1}{2}$, 79, 74, 71 Punkte. Am 21. Dezember wurde in der Turnhalle ein Schauturnen veranstaltet. — Der Verein gründete eine Sonderkasse, aus der beim Turnen durch Unfall Verletzte im Bedarfsfalle unterstützt werden sollen.

3. Der Stenographenverein Stolze-Schrey, unter Leitung des Herrn Oberlehrer Schirmer. Mitgliederzahl im Sommer 27, im Winter 36. Geübt wurde im Sommer in 2 Abteilungen wöchentlich je 2 Stunden, im Winter in 2 (3) Abteilungen je 2 Stunden. Außerdem wurden Kurse für Anfänger abgehalten. Das fest seines 12jährigen Bestehens (8. August) feierte der Verein durch ein Wett Schreiben und Wettlesen und durch einen Ausflug nach Freienwalde.

4. Der Stenographenverein Gabelsberger, unter Leitung des Herrn Professor Dr. Roedel. Mitgliederzahl im Sommer 38, im Winter 39. Geübt wurde in 3 (4) Abteilungen wöchentlich je 2 Stunden; davon waren 3 Kurse Anfängerkurse (Sommer 12, Winter 14 Teilnehmer). Es fanden 3 Preisschreiben statt. Das 5. Stiftungsfest wurde durch einen zweitägigen Ausflug nach Forndorf und Tamfel gefeiert.

II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

5. April 1909: Bestimmungen über die Prüfung solcher Real- oder Oberrealschüler, die ihr Zeugnis durch den Nachweis lateinischer Kenntnisse ergänzen wollen.
16. April: Das Zeugnis der Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst kann nur nach einjährigem Besuch der Sekunda erteilt werden.
21. April: Die beantragte Neuordnung der Primen (durch Zusammenlegung der Oster- bzw. Michaelisjäten) wird genehmigt.
29. April: Zwei Exemplare des im Verlage von Teubner erschienenen Werks „Schaffen und Schauen“ werden als Prämien für Primaner übersandt.
14. Mai: Über die Vertretung erkrankter Lehrer braucht nicht berichtet zu werden, wenn die Dauer der Erkrankung voraussichtlich 4 Wochen nicht übersteigen wird.
14. Mai: Es soll anlässlich des 400jährigen Geburtstags Calvins in einer Religionsstunde auf die Bedeutung des Reformators hingewiesen werden.
5. Juni: Die Wahl des Herrn Dr. Stümbke zum Oberlehrer wird endgültig bestätigt.
25. Juni: Ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele wird übersandt.
5. August: Ein Exemplar des Nautikus wird übersandt.
9. August: Der 150jährigen Wiederkehr des Geburtstages Schillers soll in würdiger Weise gedacht werden.
27. August: Ein Exemplar des von Direktor Dr. Rassow herausgegebenen Plakats „Deutschlands Seemacht“ wird übersandt.
27. September: Der Vorschullehrer Pfuhl wird zum 1. April 1910 pensioniert.
5. Oktober: Der französische Kandidat des höheren Lehramts Caujolle wird der Anstalt auf ein Jahr überwiesen.
6. Oktober: Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Schütte wird der Anstalt zur Ablegung des Probejahrs und zur Vertretung des nach Amerika beurlaubten Dr. Lohmann überwiesen.
11. Oktober: Die Wahl des Dr. Adler zum Oberlehrer wird bestätigt.
29. Oktober: Abiturienten, die auf technischen Hochschulen studieren wollen, wird geraten, falls sie zu Ostern die Schule verlassen, vor dem Beziehen der Hochschule erst ein Halbjahr praktisch zu arbeiten; falls sie die Schule zu Michaelis verlassen, sollen sie entweder zunächst ein ganzes Jahr Werkstätentätigkeit durchmachen oder, falls besondere Gründe vorliegen, sofort mit dem Studium beginnen und dies dann — etwa nach einem halben Jahr — zum Zwecke des praktischen Arbeitens unterbrechen.
15. November: Die Berufung des Volksschullehrers Flemming zum Vorschullehrer vom 1. April 1910 ab wird genehmigt. Er wird bis dahin mit der Vertretung des erkrankten Herrn Pfuhl beauftragt.
2. Dezember: Die Ferienordnung wird übersandt.
9. Dezember: Der Bedarf an Anwärtern für die Verwaltungsverwaltungsfretariats-Laufbahn ist gedeckt.
15. Dezember: Um den Sinn für das Militärische und die Freude am Soldatentum in der Jugend zu erhalten und zu fördern, weist der Herr Kriegsminister die Generalkommandos an, den Schülern die Teilnahme an Paraden, Manövern und Übungen zu gestatten, sie durch geeignete Persönlichkeiten führen und über die Vorgänge unterrichten zu lassen. Auch stellt er die Exerzierplätze und Exerzierhäuser, soweit möglich, zur Verfügung. Die Anstaltsleiter werden angewiesen, in geeigneten Fällen an die Kommandobehörden und Truppenteile Antrag zu stellen.

14. Januar 1910: Die Einführung der Scheelschen Bearbeitung des Hoppf- und Paulsiefschen Lesebuchs in O II wird genehmigt.
26. Februar: Im Zeichenunterricht soll nicht unterlassen werden, die heimischen Denkmäler und Gebäude zu berücksichtigen.
2. März: Die Direktoren werden angewiesen, die Verwalter der Schülerbibliotheken und die Lehrer des Deutschen zu veranlassen, die Bestrebungen gegen die Schundliteratur zu unterstützen.
5. März: Auf Abgangszeugnisse darf der Vermerk erfolgreichen Besuches einer Klasse nur dann eingetragen werden, wenn die Reife für die nächsthöhere Klasse erlangt ist.
5. März: Änderung der Ferienordnung.
8. März: Primaner, die nach einjährigem Besuch der Prima in die Armee als Fahnenjunker eintreten, können von der Ablegung der Fähnrichsprüfung entbunden werden, wenn ihre Schulzeugnisse über den Besuch der Prima allen Anforderungen genügen.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 20. April. Der Unterricht wurde in 16 Klassen der Hauptschule und in 3 Klassen der Vorschule erteilt. Mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums ordneten wir die Primen neu, derart daß wir die Oster- und die Michaeliszöten zu je einer Klasse (Osterprima und Michaelisprima) zusammenlegten. Hierzu bewog uns der Umstand, daß der ruhige Lehrgang in der bisherigen Oberprima durch die in jedem Halbjahr neu einsetzende besondere Vorbereitung auf die Reifeprüfung gestört wurde. — Der Reformunterricht wurde im Laufe des Jahres in sämtlichen Zöten der VI und V durchgeführt.

Die durch das Ausscheiden des als Direktor nach Wittenberge berufenen Herrn Dr. Baldow seit Michaelis 1908 erledigte Oberlehrerstelle erhielt zu Ostern Herr Oberlehrer Dr. Stümbke¹⁾. Herr Professor Felgentreff, der zur Wiederherstellung seiner Gesundheit für das Sommerhalbjahr beurlaubt war, wurde von Herrn Oberlehrer a. D. Roltzsch vertreten. Eine weitere vakante Oberlehrerstelle wurde bis Michaelis von Herrn Probekandidat Schmidt verwaltet, von da an übernahm sie endgültig der neu eingetretene Herr Oberlehrer Dr. Adler²⁾. Herr Oberlehrer Dr. Lohmann wurde von Michaelis 1909 bis Johanni 1910 nach Amerika beurlaubt. Mit seiner Vertretung wurde der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Schütte betraut, der der Anstalt zugleich zur Ablegung seines Probejahrs überwiesen wurde. Zu Beginn des Winterhalbjahrs übernahm die Stelle eines französischen Lehramtsassistenten Herr Kandidat Caujolle.

In der zweiten Hälfte des Sommers erkrankte Herr Vorschullehrer Pfuhl bedenklich. Er wurde bis zum Ablauf des Vierteljahres durch die Kollegen vertreten. Von Michaelis ab wurde er auf ein Halbjahr beurlaubt, und er tritt nunmehr am 1. April in den wohlverdienten Ruhestand, nachdem er sich 40 Jahre dem Lehrerberuf gewidmet und 33 Jahre an der Vorschule unserer Anstalt in Segen gewirkt hat. Wir alle, die Anstalt und seine früheren Schüler, danken ihm herzlich für die Treue und den Fleiß, den er in seiner langen Lehrerlaufbahn bewiesen hat, und wünschen ihm, daß er nach wiederhergestellter Gesundheit im Bewußtsein seiner Pflichterfüllung einen langen, schönen und ruhigen Lebensabend genießen möge.

Mit der Verwaltung der Vorschullehrerstelle wurde Herr Lehrer Flemming³⁾ beauftragt. Er wird sein Amt als Vorschullehrer endgültig am 1. April d. J. übernehmen.

Alle im Lauf des Jahres neu eingetretenen Herren sind von dem Unterzeichneten mit den besten Wünschen begrüßt worden; er wiederholt diese Wünsche auch an dieser Stelle in seinem Namen und im Namen des gesamten Lehrerkollegiums.

Am 1. Februar setzte sich demnach das Kollegium aus folgenden 26 Herren zusammen:

Direktor: Dr. Ugahd;

Professoren: Schulte, Reiser, Dr. Roedel, Valkenholl, Dr. Schwesbch, Dr. Sternberg, Dr. Nickel,

Dr. Kruse, Blankenburg, Dr. Kubo, Felgentreff, Ohnesorge;

Oberlehrer: Schirmer, Gerstmeier, Dr. Lohmann (beurlaubt), Dr. Kleint, Dr. Stümbke, Dr. Adler;

¹⁾ Wilhelm Stümbke, geboren am 24. Oktober 1878 zu Salzdetfurth (Prov. Hannover), besuchte das Lyceum II in Hannover und das Kaiserin Auguste Viktoria-Gymnasium in Linden. Nach dem Bestehen der Reifeprüfung studierte er von Ostern 1899 ab in Leipzig, Berlin und Greifswald Germanistik und neuere Philologie und bestand 1906 in Greifswald das Staatsexamen. Darauf war er an einer Privatschule in Berlin tätig und leistete von Ostern 1907 bis Ostern 1909 an der großen Stadtschule zu Wismar sein Seminar- und Probejahr ab.

²⁾ Johannes Adler, ev. Konf., wurde am 28. August 1881 in Neufahrwasser bei Danzig geboren. Er besuchte das Realgymnasium zu St. Johann in Danzig und studierte neue Sprachen in Breslau und Königsberg i. Pr. Oktober 1907 bis September 1908 legte er am Kgl. Gymnasium in Königsberg i. Pr. das Seminarjahr ab. Oktober 1908 bis Mai 1909 wirkte er als Lehramtsassistent an der High School of Commerce in Boston, Vereinigte Staaten von Amerika. August bis September 1909 war er am Kgl. Gymnasium in Danzig beschäftigt.

³⁾ Paul Flemming ist am 19. September in Siebingen als Sohn des Lehrers A. Flemming geboren. Er besuchte das Seminar zu Drossen von Ostern 1888 bis Ostern 1891, verwaltete bis Michaelis 1895 die erste Stelle in Schönfließ, Neumark, und ist seit Michaelis 1895 in Frankfurt angestellt.

Probekandidat: Dr. Schütte;
 Lehramtsassistent: Caujolle;
 Zeichenlehrer: Ziebell;
 Lehrer am Realgymnasium: Dietrich;
 Gesanglehrer: Königlich Musikdirektor Professor Blumenthal;
 Vorschullehrer: Seilkopf, Schmoek, Flemming.

Der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern befriedigte, abgesehen von den oben erwähnten Ausnahmen, im allgemeinen. Längere Zeit (4 Wochen) brauchte nur Herr Ziebell infolge eines Bronchialkatarrhs auszusetzen. Unter den Schülern kamen Fälle ansteckender Krankheiten im Sommer 2, im Winter 3 vor.

Durch einen tragischen Tod endigte ein Schüler der OII, Erich Schramke, ein stiller, guter Mensch, der durch sein kameradschaftliches Wesen die Liebe seiner Mitschüler erworben hatte und auch die Zuneigung seiner Lehrer besaß, die er durch Zuverlässigkeit und Treue in der Pflichterfüllung zu erfreuen wußte.

Am 2. September wurde der Gedenktag von Sedan in der üblichen Weise durch Gesang, Deklamation und ein Schauturnen der oberen und mittleren Klassen gefeiert. Der Unterzeichnete wies in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung des Jahres 1909 hin, in dem sich das Andenken an die Freiheitskämpfe der Jahre 9 n. Chr. und 1809 neu belebt. Die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs begingen wir in der festlich geschmückten Turnhalle gleichfalls durch Gesang und Deklamationen. Herr Oberlehrer Dr. Adler hielt die Festrede und sprach auf Grund der Erfahrungen, die er in Amerika, im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, gemacht hatte, über das Verhältnis des deutschen zum amerikanischen geistigen Leben. Auf die Bedeutung Calvins wurde in den ersten Religionsstunden nach den Sommerferien hingewiesen. Das Andenken Schillers wurde an dessen 150. Geburtstage in den einzelnen Klassen würdig gefeiert. Eine Feier des Reformationsfestes hielten wir in diesem Jahr nicht ab, da der 31. Oktober auf einen Sonntag fiel.

Am 29. und 30. November revidierte Herr Generalsuperintendent D. Reßler eingehend den Religionsunterricht sämtlicher Klassen der Hauptanstalt.

Sämtliche Klassen machten in Begleitung ihrer Ordinarien und anderer Lehrer am 26. Juni eintägige Ausflüge in die nähere oder weitere Umgebung Frankfurts. Ferner unternahm Herr Professor Dr. Koedel mit den Schülern der MI an 3 Nachmittagen im Sommer Besichtigungen geologisch interessanter Punkte der Umgegend, sowie mit den Schülern der IV M und V O Besichtigungen der Anlagen und des Naturwissenschaftlichen Museums. Herr Professor Dr. Nidel besichtigte mit Schülern der OI bzw. OII M das neue Braunkohlenbergwerk in Finkenherd und die Steingutfabrik von Th. Paetsch hieselbst. Herr Fabrikbesitzer Paetsch und Herr Berginspektor Wohlfahrt machten sich durch Erteilung der Erlaubnis, wie auch durch stundenlange persönliche Führung um das Gelingen dieser Besichtigungen außerordentlich verdient; der Unterzeichnete sagt ihnen im Namen der Anstalt seinen ergebensten Dank.

Wegen zu großer Hitze brauchte der Unterricht nicht ausgesetzt zu werden. —

Am 20. August v. J. beschloßen die städtischen Körperschaften, dem Leiter, den wissenschaftlichen Lehrern und dem Zeichenlehrer des Realgymnasiums vom 1. April 1908 an die Dienstbezüge der entsprechenden Lehrkräfte an den staatlichen höheren Knabenschulen zu gewähren. Auch wurden die Gehälter der übrigen Herren erhöht. Dieser Beschluß, der zunächst die Herren des Kollegiums persönlich betrifft, hat auch für die Anstalt als solche die höchste Bedeutung; leistet er doch Gewähr dafür, daß die aufwärts führende Entwicklung des Realgymnasiums nicht unterbrochen werden wird. Der Unterzeichnete will daher nicht verfehlen, den Dank, den er schon früher für sich und das Lehrerkollegium ausgesprochen hat, auch hier im Namen der von ihm geleiteten Anstalt nochmals zu wiederholen.

Der stolze Bau, den die Stadt mit größter Opferfreudigkeit für ihre alte Oberschule auf der Höhe der Wiede-straße baut, an der Straße, die ihren Namen zu Ehren eines alten Direktors der Oberschule trägt, naht der Vollendung. Wir hoffen, ihn zu Beginn des kommenden Winterhalbjahres zu beziehen. Auf Anregung einiger Herren des Kollegiums sowie des unterzeichneten Direktors hat sich ein Ausschuß gebildet, der sich die Aufgabe gestellt hat, Geld zu sammeln, um die Aula des neuen Oberschulgebäudes durch schöne Fenster, Wandgemälde und eine Orgel würdig zu schmücken. Er wandte sich im Anfang Februar d. J. in einem Aufruf an alle Freunde und früheren Schüler der Anstalt mit der Bitte, nach Kräften ihre Beiträge für den schönen Zweck zu spenden. Das Erträgnis der Sammlung, z. Z. fast 10000 M., ist ein glänzender Beweis dafür, mit welcher Pietät und Innigkeit alle alten Schüler und Freunde hier und in der Ferne, selbst noch im Auslande, an ihrer Oberschule hängen, und zahlreiche Briefe gerade von den ältesten ehemaligen Schülern legen durch ihre Wärme und Begeisterung Zeugnis dafür ab, daß sich ihre Schreiber mit Dankbarkeit des Guten und Schönen bewußt sind, das sie von ihrer Schule ins Leben mitgenommen haben. Ihre Treue und Zuneigung soll uns Lehrer mahnen, uns nach der Weise und im Sinne unserer Vorgänger der Pflege der Jugend anzunehmen. Möchten auch die Generationen, die jetzt unserer Obhut anvertraut sind, uns und der Anstalt dermaleinst die gleiche Treue zeigen! Allen freundlichen Gebern aber sei hiermit unser herzlichster Dank gesagt.

Ergebnisse der Reifeprüfungen.

Die mündlichen Reifeprüfungen fanden statt am 10. September 1909 und am 9. März 1910 unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Vogel.

Das Zeugnis der Reife erhielten

a) zu Michaelis 1909:

Nr.	Name und Vorname	Geburts:		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Schule in l. Jahre.		Beruf
		Tag	Ort					
1	Behrendt, Albert	11. 11. 90.	Kottbus	ev.	Oberpostassistent in Frankfurt a. O.	10	2	Höheres Postfach
2	Jolitz, Richard	21. 1. 91.	Frankfurt a. O.	ev.	† Fabrikbesitzer in Frankfurt a. O.	9	2	Kaufmann
3	Schönfisch, Alfred	17. 5. 91.	Frankfurt a. O.	ev.	Briefträger in Frankfurt a. O.	9	2	Studium der Mathematik
4	Schwemcke, Karl	28. 8. 88.	Finsterwalde	ev.	† Fabrikbesitzer in Finsterwalde	9	2 1/2	Studium der Rechte
5	Wenzel, Ernst	8. 6. 91.	Frankfurt a. O.	ev.	Oberzahlmeister in Frankfurt a. O.	9	2	Studium der Medizin

4 Schüler wurden von der gesamten mündlichen Prüfung befreit: Behrendt, Jolitz, Schönfisch, Wenzel.

b) zu Ostern 1910:

Nr.	Name und Vorname	Geburts:		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Schule in l. Jahre.		Beruf
		Tag	Ort					
1	Balcke, Paul	4. 6. 91.	Schwiebus	ev.	Gepr. Heilgehülfe in Schwiebus	5 1/2	2	Baufach
2	Contag, Herbert	29. 1. 92.	Frankfurt a. O.	ev.	Kaufmann in Frankfurt a. O.	9	2	Studium der Mathematik und Naturwissenschaft
3	Gabriel, Erich	19. 12. 88.	Fürstenberg a. O.	ev.	Rentier in Fürstenberg a. O.	11	2	Studium der Rechte
4	Grieff, Max	2. 2. 91.	Drossen	ev.	Rentier in Drossen	6	2	Studium der neueren Sprachen
5	Herold, Johannes	22. 5. 89.	Reichenberg Kr. Ob.-Barnim	ev.	Oberpfarrer in Kremmen	8 1/2	2	Studium der Elektrotechnik
6	Heuser, Willi	3. 4. 85.	Kadewege Kr. West-Havelland	ev.	Rentier in Brandenburg a. H.	1	1	Lehrfach an landwirtschaftl. Schulen
7	Kieß, Fritz	13. 12. 91.	Sommerfeld	ev.	Lehrer in Sommerfeld	4	2	Maschinenbaufach
8	Seidelmann, Alfred	6. 9. 90.	Gassen N.-L.	ev.	Oberingenieur in Gassen	4	2	Baufach

5 Schüler wurden von der gesamten mündlichen Prüfung befreit: Balcke, Contag, Grieff, Heuser, Kieß.

V. Anschaffungen für die Lehrerbibliothek.

Es wurden angeschafft die Fortsetzung folgender Werke: Allgemeine deutsche Biographie (Band 55). Matthias, Handbuch der deutschen Sprache. Hinneberg, die Kultur der Gegenwart. Conventz, Beiträge zur Naturdenkmalpflege. Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften. Weigand, Deutsches Wörterbuch. Frick, Physikalische Technik. Papp, Führer zur Kunst. Nauticus, Hohenzollern-Jahrbuch. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Kethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Frieße, Jahrbuch für den Zeichen- und Kunstunterricht. Schneider, Jahrbuch der deutschen Kolonien.

Neuanschaffungen: Matschoß, Die preussischen Provinzial-Instruktionen. Heinemann, Handbuch der Organisation und Verwaltung der preussischen Unterrichtsanstalten. Heinemann, Die wichtigsten Bestimmungen der preussischen Staatsbeamten-Gesetzgebung. Beier, Die höheren Schulen in Preußen. Statistisches Jahrbuch für das deutsche Reich. Schneider, Von wem ist das doch? Frankfurter Adressbuch 1910. Rother, Die deutschen Studenten- und Schülerherbergen. Leuchtenberger, Bademeccum für junge Lehrer. Rausch, Elemente der Philosophie. Andrießen, Zeit- und Kulturbilder aus der Kirchengeschichte der Stadt Frankfurt a. O. Runge, Der Religionsunterricht, eine Ge-

wissensfrage. Rothstein, Unterricht im A. T. Weber, die Technik des Tafelzeichnens. Lampe, Zur Einführung in den erdkundlichen Unterricht. Friedel-Mielke, Landeskunde der Provinz Brandenburg. Hans Meyer, Das deutsche Kolonialreich I. Hente-Lehmann, Die neueren Forschungen über die Varusschlacht. Kerschensteiner, Staatsbürgerliche Erziehung. Hoffmann-Groth, Deutsche Bürgerkunde. Preuß, Die Entwicklung des deutschen Städtewesens. Paul, Grundriß der germanischen Philologie I und II, 1. Erich Schmidt, Lessing. Hartung, Goethes Gedichte im Rahmen seines Lebens. Harteg, Brief aus der ersten Hälfte von Goethes Leben. Hausknecht, The english student. Abhandlungen zur Didaktik und Philosophie der Naturwissenschaften II, 3. 4. Reyer, Geologische Prinzipienfragen. Brauer, Die Süßwasserfauna Deutschlands. Voigt, Die Praxis des naturkundlichen Unterrichts. Rupe, Anleitung zum Experimentieren.

Zeitschriften: Zarneke, Literarisches Zentralblatt. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. v. Sybel-Meinicke, Historische Zeitschrift. Hettner, Geographische Zeitschrift. Revue bleue. Kaluga-Schurau, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. Schröder, Germanisch-romanische Monatschrift. Kretschmer-Stutsch, Glotta. Köpfe-Matthias, Monatschrift für höhere Schulen. Deutsche Kolonien in Wort und Bild. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Potonié-Körber, Naturwissenschaftliche Wochenschrift. — Außerdem ist die Anstalt an den Zeitschriftenlesezirkel der Pädagogischen Lesegesellschaft angeschlossen.

An **Geschenken** erhielt die Bibliothek: Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: das Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Nautikus. Von Herrn Kundmann: Die Fortschritte des deutschen Schiffsbaues. Vom Verfasser: Damaskte, Geschichte der Nationalökonomie. Vom deutschen Verlagshaus Bong & Co.: Novalis Werke. Von Sr. Erzellenz, Herrn Generalleutnant von Garnier eine Anzahl von französischen und deutschen Spezialkarten.

Außerdem wurden aus der Bibliothek unseres früheren Direktors, des Geh. Regierungsrats Professor Dr. Noack eine große Anzahl von Werken zum Teil angekauft, zum Teil als Geschenk überwiesen, und zwar aus dem Gebiete der Theologie 44, der Germanistik 62, der klassischen Philologie 22, Verschiedenes 15 Werke.

Für alle Zuweisungen sagt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt seinen ergebensten Dank.

VI. Geschenke und Stiftungen für Schüler.

Das Königliche Provinzialschulkollegium überwies zwei Exemplare des im Teubnerschen Verlage erschienenen Buches „Schaffen und Schauen“ zu Prämienszwecken für zwei Primaner. Der Magistrat überwies, wie früher, eine Summe von 135 *M.* zu Schulprämien, mit denen ca. 20 Schüler erfreut wurden. Um die Freude am Zeichnen zu fördern, überwies der Direktor aus dem ihm zur Verfügung stehenden Fonds 15 *M.* zur Anschaffung von drei Zeichenprämien.

Die hiesige Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins stellte eine Summe von 80 *M.* zur Verfügung. Diese erhielten je ein Schüler der O I und der M I als Beihilfe zu einer Reise ins Riesengebirge.

Aus der Weißfischen Stiftung wurden Stipendien von je 47,89 *M.* an 16 würdige und bedürftige Schüler verteilt. Die Gedächtnisrede auf den Stifter hielt der Abiturient Rieß. Das Gründersche Stipendium im Betrage von 181,78 *M.* wurde einem Schüler der O II O, das Stipendium der ehemaligen Gewerbeschule einem Schüler der O I U verliehen. Das zur Verfügung stehende Laubertstipendium erhielt ein Schüler der M I.

Aus den Zinsen der Heydemannschen Stiftung im Betrage von ca. 150 *M.* wurden im Sommer für 16, im Winter für 16 bedürftige Schüler Bücher angeschafft. Aus der Schulbücherleihbibliothek wurden gleichfalls an bedürftige Schüler Bücher ausgegeben. Herr Professor Ohnesorge sowie einige abgehende Schüler stifteten für sie alte, noch brauchbare Schulbücher. Frau Geheimrat Noack überwies ihr etwa 30 Bände aus dem Nachlaß ihres Gatten, unseres früheren Direktors.

Die hiesige Abteilung der deutschen Kolonialgesellschaft überwies dreimal eine größere Anzahl von Eintrittskarten für Vorträge, die bei seinen Sitzungen gehalten wurden.

Für alle diese mannigfachen Geschenke und Zuweisungen spreche ich im Namen der Anstalt meinen ergebensten Dank aus.

VII. Mitteilungen.

Schon in früheren Programmen hat der Unterzeichnete die Eltern und Pfleger seiner Schüler darauf aufmerksam gemacht, daß die Schule als solche nicht in der Lage ist, das Leben der einzelnen Schüler außerhalb der Schule eingehend zu überwachen. Ganz abgesehen von der physischen Unmöglichkeit — umfaßt die gesamte Anstalt doch z. B. etwa 650 Schüler — würde die Gefahr vorliegen, daß sich ein Spioniersystem ausbildet, durch das das für eine gedeihliche Tätigkeit der Lehrer unbedingt notwendige Vertrauensverhältnis zwischen Lehrern und Schülern völlig zerstört würde. Auch beweist die praktische Erfahrung, daß die Entdeckung von Gesetzwidrigkeiten durch Lehrer und deren Bestrafung durch die Schule von den Eltern keineswegs immer als etwas Dankenswertes anerkannt wird, und daß eben dadurch ein freundliches Zusammenarbeiten von Haus und Schule nicht selten vereitelt wird. Die erzieherische Einwirkung des Lehrers auf die Schuljugend fällt im wesentlichen in den Rahmen der Schule und des Unterrichts; die schwere Last, außerhalb der Schule erzieherisch durch Mahnung und Überwachung stetig und unausgesetzt an den

Kindern zu arbeiten, können die Lehrer den Eltern und Pflegern nicht abnehmen, wenn sie auch gern bereit sind, jenen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ich bitte daher die Eltern aufs eindringlichste, die Lektüre ihrer Kinder, vor allem aber deren Umgang genau zu überwachen und ihrerseits, soweit es ihnen irgend möglich ist, den Gefahren vorzubeugen, die besonders auf sittlichem Gebiet in dem kritischen Alter unseren Knaben nahtreten. Gerade hier ist höchste Aufmerksamkeit und auch der tiefste sittliche Ernst geboten; hier steht der Zugang zum Herzen des Kindes dem Vater und vor allem der Mutter am ersten und leichtesten offen, und darum haben sie am ersten die Pflicht, diesen Zugang zu suchen und innerlich auf die Herzen ihrer Söhne einzuwirken. Wenn sie des Beistandes bedürfen, so bitte ich sie, sich vertrauensvoll auch an uns zu wenden, nicht als an die Lehrer, sondern als an die Freunde ihrer Kinder. Wenn so Haus und Schule — das Haus an erster Stelle — zusammenarbeiten, so werden wir alle die Freude haben, ein sittlich, geistig und körperlich gesundes Geschlecht aufzuwachsen zu sehen.

Es sind mir in einzelnen Fällen anonyme Briefe mit mehr oder weniger vagen Andeutungen und Beschuldigungen zugegangen. Ich bitte alle diejenigen, die Grund zu Beschwerden zu haben glauben oder sonst Übelstände abgeschafft wissen wollen, so viel Mut zu besitzen, für ihre Mitteilungen mit ihrem Namen einzustehen. Ist es doch häufig nur unter dieser Voraussetzung möglich, Untersuchungen anzustellen, die zu greifbaren Resultaten führen, und danach Abhülfe zu schaffen. Außerdem verrät die Anonymität ein gewisses Mißtrauen gegen das Gerechtigkeitsgefühl der Lehrer, ein Mißtrauen, das nach keiner Richtung hin berechtigt ist.

Weiter bitte ich im Interesse meiner Schüler wieder alle Eltern, die ihre Söhne auf Grund schlechter Zeugnisse oder mangelhafter Leistungen von der Schule wegzunehmen gewillt sind, sich stets erst mit dem Ordinarius oder dem unterzeichneten Direktor ins Einvernehmen zu setzen. Gerade in diesem häufig die ganze Zukunft eines Menschen bestimmenden Fall sind wir die sachverständigen Helfer.

Auch mache ich nochmals darauf aufmerksam, daß die Platznummern in den Zeugnissen nur den Zweck einer allgemeinen Orientierung haben, daß man aus ihnen aber nicht immer auf einen Fortschritt, resp. einen Rückschritt in den Leistungen schließen kann. Wenn ein Knabe um einige Plätze heruntergesetzt wird, so läßt das durchaus nicht immer den Schluß zu, daß er schlechter geworden ist. Damit die Eltern in der Lage sind, über die Entwicklung der Leistungen ihrer Söhne ein Urteil zu gewinnen, haben wir die Zeugnishefte eingeführt, in denen alle früheren Zeugnisse zur Vergleichung eingesehen werden können.

Ich schärfe ferner nochmals ein, daß Schüler ohne Erlaubnis des Direktors keine Nachhilfestunden nehmen dürfen, auch nicht in den Ferien.

Sodann bitte ich, alle Gesuche, die einen Schüler betreffen, z. B. Dispensationsgesuche, Abmeldungen und ähnliches, zur Erleichterung des Geschäftsganges nicht direkt, sondern durch Vermittlung der Ordinarien an mich zu richten. Auch empfiehlt es sich, alle an mich als Direktor gerichteten Briefe mit dem Vermerk „amtlich“ zu versehen und sie nicht in meine Privatwohnung, sondern in das Realgymnasium zu senden.

Endlich bitte ich die Eltern im Interesse der Pflege und des Aussehens unserer Forsten, auf ihre Kinder dahin einzuwirken, daß sie kein Zeitungspapier, keine Speisereste und andere Abfälle im Wald wegwerfen, und daß sie sich der Beschädigung von Bäumen und Sträuchern durch Abbrechen von Zweigen usw. enthalten.

Die Ferien für das Schuljahr 1910/11 sind folgendermaßen festgesetzt: Osterferien vom 23. März bis 7. April; Pfingstferien vom 13. bis 19. Mai; Sommerferien vom 1. Juli bis 2. August; Herbstferien vom 1. Oktober bis 18. Oktober; Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1910 bis 5. Januar 1911; Osterferien vom 7. bis 25. April 1911. Das jedesmal an zweiter Stelle stehende Datum bedeutet den Tag des Schulansangs.

Am 22. März d. J. findet im Schulsaal die übliche Festlichkeit statt, bei welcher nach der Weißeßen Stiftungsrede die Stipendien und die vom Magistrat bewilligten Bücherprämien verteilt und die Abiturienten entlassen werden. Am Tage darauf wird das Schuljahr nach der Verkündigung der Verfassungen und Verteilung der Zeugnisse geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 7. April.

Die Aufnahme und etwa erforderliche Prüfung neuer Schüler erfolgt am Mittwoch, den 6. April, von 8 bis 12 Uhr im Schulsaal. Es sind mitzubringen: Geburtschein, bezw. Taufschein, Impfschein, bezw. Wiederimpfschein, sowie erforderlichenfalls das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt.

Das Schulgeld beträgt in der Hauptanstalt in VI bis U II für Einheimische 130 *M.* für Auswärtige 150 *M.*, in O II bis O I für sämtliche Schüler 150 *M.*, für Auswärtige jedoch, die erst in eine dieser Klassen neu eintreten, 170 *M.*, in der Vorschule 90 *M.*, bezw. 108 *M.* Für die Aufnahme wird gleichzeitig mit dem Schulgeld ein Monatsbetrag desselben durch den Sammler des Magistrats erhoben. Die Schüler, die von der hiesigen Bürgerschule kommen, zahlen nur die Differenz zwischen dem genannten Monatsbetrage und der dort bereits bezahlten Aufnahmegebühr.

In Schulsachen bin ich wochentags im Sommer von 9⁴⁵ bis 10⁴⁵, im Winter von 10⁴⁵ bis 11⁴⁵ in meinem Amtszimmer zu sprechen, nötigenfalls auch zu anderen Vormittagsstunden, wenn es mein Dienst zuläßt. In besonders dringenden Fällen siehe ich auch zu anderen Zeiten zur Verfügung, bitte aber dann möglichst um vorherige Anmeldung; auch bitte ich, dann die in der Gesellschaft üblichen Besuchsstunden innezuhalten.

Dr. Agahd, Direktor.

Kindern zu arbeiten, können die Lehrer den jenen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen vor allem aber deren Umgang genau zu über- vorzubringen, die besonders auf sittlichem Gebiete höchste Aufmerksamkeit und auch der tiefsten dem Vater und vor allem der Mutter diesen Zugang zu suchen und innerlich auch so bitte ich sie, sich vertrauensvoll auch an ihrer Kinder. Wenn so Haus und Schule alle die Freude haben, ein sittlich, geistig

Es sind mir in einzelnen Fällen Anordnungen zugegangen. Ich bitte alle dieser abgeschafft wissen wollen, so viel Mut zu Ist es doch häufig nur unter dieser Vor- taten führen, und danach Abhilfe zu schaffen Gerechtigkeitsgefühl der Lehrer, ein Mißtrauen

Weiter bitte ich im Interesse meiner Zeugnisse oder mangelhafter Leistungen von oder dem unterzeichneten Direktor insoweit Menschen bestimmenden Fall sind wir die

Auch mache ich nochmals darauf auf allgemeinen Orientierung haben, daß man in den Leistungen schließen kann. Wenn nicht immer den Schluß zu, daß er schlechter der Leistungen ihrer Söhne ein Urteil zu Zeugnisse zur Vergleichung eingesehen werden

Ich schärfe ferner nochmals ein, daß dürfen, auch nicht in den Ferien.

Sodann bitte ich, alle Gesuche, die ähnliches, zur Erleichterung des Geschäfts mich zu richten. Auch empfiehlt es sich, zu versehen und sie nicht in meine Privat

Endlich bitte ich die Eltern im Interesse einzuwirken, daß sie kein Zeitungspapier, der Beschädigung von Bäumen und Sträuchern

Die Ferien für das Schuljahr 1911/12 sind: 7. April; Pfingstferien vom 13. bis 18. Oktober bis 18. Oktober; Weihnachtsferien vom 7. bis 25. April 1911. Das jedes

Am 22. März d. J. findet im Schullehrer die Stipendien und die vom Magistrat Am Tage darauf wird das Schuljahr geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt

Die Aufnahme und etwa erforderliche 12 Uhr im Schulsaal. Es sind mitzubringen sowie erforderlichenfalls das Abgangszeugnis

Das Schulgeld beträgt in der Haupt- in O II bis O I für sämtliche Schüler 170 M., in der Vorschule 90 M., bezogen Monatsbetrag desselben durch den Schullehrer schule kommen, zahlen nur die Differenz Aufnahmegebühr.

In Schulsachen bin ich wochentags im Amtszimmer zu sprechen, nötigenfalls auch in dringenden Fällen siehe ich auch zu anderen Zeiten zur Verfügung, bitte ich dann möglichst um vorherige Anmeldung; auch bitte ich, dann die in der Gesellschaft üblichen Besuchsstunden innezuhalten.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



wenn sie auch gern bereit sind, die Lektüre ihrer Kinder, irgend möglich ist, den Gefahren nahetreten. Gerade hier ist der Zugang zum Herzen des Kindes haben sie am ersten die Pflicht, denn sie des Beistandes bedürfen, sondern als an die Freunde zusammenarbeiten, so werden wir hoffen zu sehen.

gen Andeutungen und Beschuldigungen glauben oder sonst Unbelstände ihrem Namen einzustehen. Stellen, die zu greifbaren Resultaten in gewisses Mißtrauen gegen das Amt ist.

Ihre Söhne auf Grund schlechter sich stets erst mit dem Ordinarius häufig die ganze Zukunft eines

Zeugnissen nur den Zweck einer Fortschritt, resp. einen Rückschritt gesetzt wird, so läßt das durchaus der Lage sind, über die Entwicklung eingeführt, in denen alle früheren

es keine Nachhilfestunden nehmen

ationsgesuche, Abmeldungen und Ermittlung der Ordinarien an diese mit dem Vermerk „amtlich“ sium zu senden.

rer Forsten, auf ihre Kinder dahin Wald wegwerfen, und daß sie sich sw. enthalten.

Osterferien vom 23. März bis bis 2. August; Herbstferien vom 5. Januar 1911; Osterferien bedeutet den Tag des Schulanfangs. cher nach der Weißeschen Stiftungs- die Abiturienten entlassen werden. und Verteilung der Zeugnisse ge-

Mittwoch, den 6. April, von 8 bis Impfschein, bezw. Wiederimpfschein,

e 130 M. für Auswärtige 150 M., in eine dieser Klassen neu eintreten, gleichzeitig mit dem Schulgeld ein üler, die von der hiesigen Bürger- ge und der dort bereits bezahlten

inter von 10⁴⁵ bis 11⁴⁵ in meinem es mein Dienst zuläßt. In besonders dann möglichst um vorherige An-

Dr. Ughd, Direktor.